

3 512. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 1. August 1858, Zahl 14980/1658, dem Michael Nonzberger, Strumpfwirkermeister in Wien, Gumpendorf 383, auf eine Verbesserung der Stahlfederböcke, wonach dieselben ohne Herausnahme der Federn und ohne daß diese rosten oder sich verschieben, gewaschen werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. August 1858, Zahl 14971/1649, dem Wilhelm Schmid, Ingenieur Assistenten der k. k. priv. galizischen Karl Ludwigsbahn in Wien, Alservorstadt Nr. 317, und Franz Aend, Mechaniker in Lemberg Nr. 85 1/4, auf die Erfindung einer Getreide-Schnittemaschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. August 1858, Zahl 14969/1647, dem Georg Pfannkuche und C. Scheidler, landesbefugte Maschinenfabrikanten in Wien, Althan Nr. 1 und 2, auf eine Erfindung, eiserne Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke in einem höheren Grade feuersicher zu machen, als es bis jetzt der Fall war, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Juli 1858, Zahl 14779/1629, dem Salomon Kanowiz, Kleiderhändler in Wien, Leopoldstadt 414, auf die Verbesserung, alle Arten von Männer-Anzügen durch eine eigenthümliche Konstruirung der Knopflöcher dauerhafter zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. August 1858, Zahl 15162/1681, dem Josef Gabriel, Handelsmann in Prag Nr. C. 791 II, und Johann Gabriel, Zbonwaren-Erzeuger in Kohnjanowitz in Böhmen, auf die Erfindung, Kieselstein-Kochgeschüre mit verbesserter bleifreier Glasur mittelst eines eigens konstruirten Brennofens zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. August 1858, Zahl 15165/1684, dem Julius Oeffermann, Betriebsdirektor der Brünn-Köflitzer Eisenbahn in Brünn, auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Erfindung eines Mittels zur Beseitigung und Verhinderung der Erzeugung des Kesselsteines in Dampfkesseln, wonach durch ein Zusatzmittel die zuverlässige Ablösung des Kesselsteines jeder Art schnell bewirkt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. August l. J., Zahl 16038/1776, dem Josef Schroefle, bgl. Handelsmann in Wien (Stadt Nr. 281), auf eine Verbesserung in der Erzeugung wasserdichter luftdurchlassender schaumvoller Stoffe, wonach durch einen Zusatz zu dem bisher verwendeten Seifenbade die aus der Zerlegung der Seife entstehenden Fettsäuren in dem Stoffe vollkommen fixirt werden, ohne den Durchgang der Luft und der Körperausdünstung zu hemmen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. August 1858, Zahl 14979/1657, dem Franz Dollinger, ehemaligen Tischlermeister in Wien, alte Wieden Nr. 447, auf eine Verbesserung der Hobel ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von einem Jahre ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 565. a (2)

Konkurs - Kundmachung.

Bei den Hilfsämtern der k. k. Landesregierung zu Laibach ist die jüngste Offizialstelle mit dem Jahresgehälte von Funfshundert Gulden G. M. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Offizialstelle und respective um eine hiedurch eventuel in Erledigung kommende Akzessistenstelle mit dem Jahresgehälte von dreihundert fünfzig Gulden, haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig dokumentirten Gesuche, in welchen sie sich über ihr Alter, Stand, Ausbildung, sittliches und politisches Wohlverhalten so wie über ihre bisherige Dienstleistung und Verwendung entsprechend auszuweisen und zugleich auch anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Regierungsbeamten verwandt oder verschwägert sind, bis Ende Oktober d. J. und zwar, wenn sie bereits angestellt sind, oder bei einem landesf. Amte in Verwendung stehen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bei der Hilfsämterdirektion dieser k. k. Landesregierung einzureichen.

Laibach am 10. Oktober 1858.

3. 566. a (1)

Nr. 17443.

Zu besetzen sind mehrere Kanzleiassistentenstellen in definitiver und eventuel in provisorischer Eigenschaft im Bereiche der k. k. steir. illyr. k. u. l. Finanz-Landes-Direktion in der 11. Diätenklasse, mit dem Gehälte jährlicher 400 fl., 350 oder 300 fl.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus den Gefälls-, Kasse- und Berechnungsvorschriften, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten dieses Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. November 1858 bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 10. Oktober 1858.

3. 1864. (1)

Nr. 4500.

G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, es habe in der Exekutionssache des Herrn Andreas Lentsche, durch Herrn Dr. Rudolph, wider Herrn Kaspar Sartory, die exekutive Feilbietung des dem Herrn Kaspar Sartory gehörigen, in dem vormaligen magistratlichen Grundbuche der Stadt Laibach vorkommenden, gerichtlich auf 8064 fl. 15 kr. geschätzten Hauses in der St. Peters-Vorstadt sub Konfl. Nr. 93 hier, sammt An- und Zugehör bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 4. Oktober, 8. November und den 13. Dezember l. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beifolge angeordnet, daß obige Realität erst bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte zugeschlagen werden würde.

Das Schätzungs-Protokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in der Registratur dieses Gerichtes eingesehen werden.

Laibach am 24. August 1858.

Nr. 5390.

Zu der ersten auf den 4. Oktober 1858 angeordneten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauf-lustiger erschienen.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach am 9. Oktober 1858.

3. 1849. (2)

Nr. 5330.

G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach, als Handelsenate, wird hiemit bekannt gemacht,

daß dem Herrn Josef Putre das Befugniß zum Betriebe der Spezerei- und Farbwaren-Handlung am hiesigen Plage verliehen, und die Firma: „Josef Putre“ unter Einem in das dießgerichtliche Merkantilprotokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 2. Oktober 1858.

3. 567. a (2)

Nr. 2805/842

Kundmachung

Am 22. d. M. werden bei dem k. k. Gefälls-Oberamte Laibach in d. n. g. wöhnlichen Amtsstunden, Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, verschiedene Gegenstände, als: Kaffee, Seiden- und Baumwolltücheln, Madrapolan, Drlean, Sammet, Combriq, Cottolina, alte Fenster, alte Eisen, alte und andere alte Eisen, dann Säbel, Säbelscheiden und stactirte Drucksorten etc., öffentlich versteigert werden.

Dies wird mit dem Beifolge zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der von den ausländischen Waren entfallende Zollbetrag leichtfertig in klingender Silberrünze einzuzahlen sein wird.

k. k. Gefälls-Oberamt Laibach am 16. Oktober 1858

3. 561. a (3)

Nr. 5491.

Kundmachung.

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Agram wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 22. Oktober 1858 um 10 Uhr Vormittags auf dem städtischen Rathhause die öffentliche Versteigerung der städtischen Wein-Ausschanksdag, Bier-Ausschanksdag, Getränke-Einfuhrdag und Fleischauschrottungsdag für die Zeit vom 1. November 1858 bis 31. Oktober 1859 stattfinden wird.

Für die Pachtlustigen liegen die betreffenden Lizitationsbedingungen bei dem Stadtmagistrate auf, und können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, insoferne dieselben bis zum 22. d. M. 10 Uhr Vormittags einlangen, und für das Bier-Ausschanksdag-Gefäll mit einem Badium pr. 500 fl. G. M., und für jedes der anderen Gefälle mit einem Badium pr. 1000 fl. G. M. versehen wären, dieselben werden jedoch bloß als Grundlage der weiteren mündlichen Versteigerung dienen.

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Agram am 10. Oktober 1858.

3. 563. a (2)

Nr. 3556.

Verlautbarung.

Bei dem gefertigten Bezirksamte wird zur Hintangabe des Neubaus eines Schulhauses in Zirklach eine Lizitation auf den 28. Oktober l. J. Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei abgehalten werden.

Hiebei werden mit Ausschluß der zu leistenden Hand- und Zugroboth die Professionisten Arbeiten im Betrage von 2928 fl. 41 kr. das Maurermateriale 1840 „ 59 „ „ Zimmermannsmateriale 992 „ 9 „ zusammen pr. 5764 fl. 52 kr.

G. M. oder 6049 fl. 96 kr. in österr. Währung ausgerufen werden.

Der Bauplan, der Kostenüberschlag und die Lizitationsbedingungen können alhier eingesehen werden, und es wird bemerkt, daß jeder Lizitant das 10% Badium des Ausrufpreises zu leisten haben wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg am 10. Oktober 1858.

3. 569. a (1)

Nr. 9234/IV.

Lizitations-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest wird hiemit bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer in den aus dem angeschlossenen Ausweise ersichtlichen Steuerbezirken, und von den darin angegebenen Steuerobjekten am 26. Oktober 1858 im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht ausgedoten werden wird.

Die Pachtverhandlung wird für das Verwaltungsjahr 1859 mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung des Pachtvertrages für die Verwaltungsjahre 1860 und 1861 gepflogen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolges mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot über den Fiskalpreis sich als der für das hohe Aerar günstigste herausstellen wird.

Die Ausrufspreise für jedes Pachtobjekt sind ebenfalls aus dem angeschlossenen Ausweise zu entnehmen.

Von der Versteigerung sind alle jene Personen ausgeschlossen, welche die Gesetze zur Abschließung von Verträgen überhaupt für unfähig erklären, oder welche wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen, dann jene, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefälligkeitsübertretung bestraft, oder bloß wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen worden sind. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des für die Verzehrungssteuerbezirke festgesetzten Ausrufspreises gleich-

kommenden Betrag in Barem oder in öffentlichen Staatsobligationen zu Händen der Lizitations-Kommission als vorläufiges Neugeld zu erlegen. Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherstellungs-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbucheextraktes und der neuesten Schätzungsurkunde überreicht werden. Die im nachfolgenden Ausweise aufgeführten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln, mit Ausnahme des Steuerbezirkes Volosca und Castelnovo, ausgedoten werden, wornach erst zur Konkretal-Verhandlung geschritten werden wird.

Außer den mündlichen Anboten ist gestattet, auch schriftliche, mit einem 15 kr. Stempel versehene Offerte für die Pachtung, entweder eines einzelnen Bezirkes mit obiger Ausnahme, oder mehrerer, oder aller Bezirke zu machen. Die schriftlichen Anbote müssen jedoch vor dem Anfange der Lizitation, d. i. bis zum 26. Oktober 1858, 11 Uhr Vormittag bei dem Vorstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion überreicht, und mit den oben erwähnten Kautionsbeträgen versehen sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach beendigter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und bekannt gemacht werden. Mit der Eröffnung der schriftlichen Offerte schließt der Versteigerungsakt, und es wird bis zum Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen werden.

Die weiteren allgemeinen Lizitations- und Pachtbedingungen können beim hierortigen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

A u s w e i s

über die Verzehrungssteuer-Pachtversteigerungen im Finanz-Bezirk Triest für's Verwaltungsjahr 1859.

Post-Nr.	Name der Steuerbezirke	Objekte, von denen der Verzehrungssteuerbezug verpachtet wird	Ausrufspreis für die Verzehrungssteuer in österreichischer Währung		Ort	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem die schriftlichen Offerte eingebracht werden können	Anmerkung
			Einzeln fl. kr.	Zusammen fl. kr.				
1	Der Steuerbezirk Sessana in seinem ganzen Umfange	Wein und Fleisch	11227 1352	— —	Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest	Am 26. Oktober 1858 um 11 Uhr Vormittag	Bis zum 26. Oktober 1858 11 Uhr Vormittags	
2	Der Steuerbezirk Castelnovo in seinem ganzen Umfange	detto	1975 655	— —	detto	detto	detto	Die Steuerbezirke Castelnovo und Volosca werden vereint um den Betrag v. 10821 fl. ausgedoten.
3	Der Steuerbezirk Volosca in seinem ganzen Umfange	detto	1460 731	— —	detto	detto	detto	
4	Die Steuergemeinden: Borst, Brainizza, Bollunz, Cernikal, Cernotic, Dolina, Draga, Grozhano, Dciste, Prebenick, Rizmane & Servola des Steuerbezirkes Capodistria	detto	3228 284	— —	detto	detto	detto	
5	Der Steuerbezirk Gomen in seinem ganzen Umfange	detto	3648 740	— —	detto	detto	detto	
			31300					

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. — Triest am 17. Oktober 1858.

3. 549. a (3)

Nr. 351.

Kundmachung.

Mit Bezug auf den hohen k. k. Marine-Ober-Kommando-Erlaß Nr. 3033/a, vom 24. September 1858, wird die Beschaffung von steuerlichem Schiffbauholze demnächst in der Art eingeleitet werden, daß eine eigene Marine-Kommission das von den Realitäten-Besitzern angebotene Holz, sei es am Stamme oder bereits gefällt, an Ort und Stelle untersuchen und über deren Geeignetheit zu Schiffbauzwecken, vorläufig entscheiden wird. Bei Vereinbarung des Preises wird das ausgewählte Holz nach erhaltener Bezimierung nochmals untersucht, und es werden die vollkommen tauglich anerkannten

Stämme von der Kriegsmarine übernommen. Bei den etwa schon im bestimmtem Zustande zum Verkaufe angeboten werdenden Stämmen entfällt die oben erwähnte Voruntersuchung und dieselben werden nach Feststellung der Preise, bei kommissioneller Erhebung ihrer Geeignetheit, definitiv übernommen.

Die Kriegs-Marine behält sich vor, die rechtzeitige Fällung der ausgewählten Stämme, so wie deren sofortige kunstgemäße Bezimierung zu überwachen, wobei die in Bälde entsendende Kommission, welche Laibach, Zilli, Marburg zc. berühren wird, den Verkaufslustigen die erforderliche Aufklärung zu geben angewiesen ist.

Die Preise haben per Wiener Kubikschuh bestimmtes Eichenholz — und zwar franko von allen Spesen nach Triest, in das hiesige Transit-Magazin, oder auf eine Eisenbahnstation gestellt, angeboten zu werden.

Diesfällige Offerte sind entweder anher zu senden, oder auch der gedachten Kommission zu übergeben.

Triest am 1. Oktober 1858.

Vom k. k. Marine-Kommando.

3. 1852. (1)

E d i k t.

Nr. 3076.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vdo. 25. Juli l. J., Nr. 1520, wird bekannt gemacht, daß die in der Rechtsache des Herrn Anton Kronabethvogel gegen Johann Mozniak durch den aufgestellten Kurator Herrn Josef Dralka senior peto. 150 fl. auf den 28. August l. J. angeordnete Tag-satzung auf den 25. Oktober l. J. übertragen wurde. K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. August 1858.

3. 1860. (1)

E d i k t.

Nr. 2763.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Marolt von Stadlberg, gegen Anna Sluga von Schenien und Blasius Boshizh von Snochet, Vormünder der Johann Sluga'schen miderj. Erben, wegen schul-digen 334 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Dom. Nr. 191, der Herrschaft Thurn am Hart sub Dom. Nr. 35 et Berg-Nr. 309 und 313, der Straßoldoglit sub Berg-Nr. 63 neu, 55 alt vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 904 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die zweite exekutive Feilbietungstag-satzung auf den 21. Oktober, und die dritte auf den 22. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 27. September 1858.

3. 1861. (1)

E d i k t.

Nr. 3333.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Stornitsch von Hesselthal, gegen Johann Sigmund von Mitterbuchberg, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Mai 1856, Z. 3364, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VIII., Fol. 1888 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstag-satzungen auf den 6. Oktober, auf den 5. November und auf den 7. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Juli 1858.

3. 6210.

Nachdem zur ersten Feilbietungstag-satzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten Feilbietung am 5. November l. J. geschritten. K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. Oktober 1858.

3. 1802. (3)

E d i k t.

Nr. 1283.

Im Nachhange zum hieramtlichen Edikte vom 26. Juli d. J., Z. 537, wird kund gemacht, daß bei dem Umstande, als bei der 1. auf den 20. d. M. angeordneten exekutiven Feilbietung der Hubrealität sub Rektf. Nr. 32 1/2 ad Gut Weixelstein, kein Kauflustiger erschienen ist, zur 2. Feilbietung am 21. Oktober d. J. früh 9 Uhr hieramts geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Ratschach zu Weixelstein, als Gericht, am 20. September 1858.